

## **Zusammenfassung der Masterarbeit**

„Mit Klimabildung zum Klimahandeln: Entwicklung und Evaluation einer interdisziplinären Lehrereinheit zum anthropogenen Klimawandel mit dem Ziel der positiven Beeinflussung zentraler Determinanten des Umwelthandelns und der Aktivierung Jugendlicher zu klimafreundlicherem Verhalten“

Die umfassenden Risiken einer zunehmenden Erderwärmung und seiner Folgen erfordern ambitionierte Klimaschutzanstrengungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Wirksamer Klimabildung kommt im Hinblick auf die Befähigung der Mitglieder einer Gesellschaft, informierte und verantwortungsvolle Entscheidungen angesichts des Klimawandels zu treffen, eine zentrale Rolle für die Bewältigung der Herausforderungen der Klimakrise zu. Wirkungsstudien kommen jedoch zu dem Ergebnis, dass es praktischer Klimabildung in der Regel nicht gelingt, Lernende über den Zuwachs an Faktenwissen hinaus zu einem aktiven Engagement für wirksamen Klimaschutz zu motivieren.

Mit der vorliegenden Arbeit wurde der Frage nachgegangen, ob Klimabildung in der Lage ist, handlungsfördernde Wirkung zu entfalten, wenn sie umweltpsychologisches Wissen und die Empfehlungen transformativer Bildungsansätze bei der inhaltlichen und methodischen Gestaltung von Angeboten berücksichtigt. Dafür wurde eine Intervention in Form einer Lehrereinheit für schulische Klimabildung entwickelt, mit einer Stichprobe von 29 Schüler:innen zwischen 14 und 18 Jahren erprobt und im Rahmen einer Fragebogenstudie im Prä-Post-Follow-up-Vergleich evaluiert.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Teilnahme an der entwickelten Lehrereinheit positive Wirkung auf klimabezogene Handlungsentscheidungen der Schüler:innen entfaltete. Klimabildung kann somit eine relevante Rolle für den Klimaschutz spielen, wenn sie umweltpsychologisches Wissen und transformative Bildungsansätze in die Gestaltung von Lerngelegenheiten einbezieht.

Schlagworte:

Klimabildung, Klimawandel, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wirkungsevaluation